

B Ü C H E R S C H A U

- GROSS, Josef: Teiser-Kugeln auch für dich.- 24 Seiten, Selbstverlag Oberlehrer J. Groß, Gufidaun (Süd-Tirol), 4. Auflage, 1978.
Abhandlung über die im Gebiete von Teis im Villnößtal vorkommenden Mineralien, nebst Skizzen und Bildern sowie einem kurzen geschichtlichen Bericht. In neuerer Zeit spricht man recht viel von den berühmten Teiser-Kugeln und fragt nach ihrem Vorkommen und nach ihrem Aussehen. Eine richtige Vorstellung erhält einer erst dann, wenn er die Gelegenheit hatte, solche Kugeln greif- und sichtbar vor Augen zu haben. Nachdem in den letzten Jahren wiederholt in Ausstellungen herrliche Mineralien Südtirols, darunter auch Prachtexemplare von Teiser-Kugeln gezeigt wurden, ist das Interesse für Mineralien erst so richtig geweckt worden; denn wen einmal die Anziehungskraft der schönen Steine in Bann gezogen hat, den läßt sie nicht leicht wieder los. (aus Vorwort von Josef Gross)
Dieses reizend geschriebene Büchlein, das die Liebe zu seiner schönen Südtiroler Heimat und zu den Mineralien widerspiegelt, kann nur bestens empfohlen werden.
- BOSCH, C., PFANNKUCH, E. BAUM, U. & REHFÜSS, K. E.: Über die Erkrankung der Fichte (*Picea abies* KARST.) in den Hochlagen des Bayer. Waldes.- Forstwiss. Centralblatt, 102, 167-181, Hamburg/Berlin 1983.
- BURGER, H.: Grenzkämpfe um den letzten Grashalm.- Ztschr. Nationalpark, 39, 4-5, Grafenau 2/1983.
- GRAF, C.: Das Nationalpark-Haus im Nationalpark Bayerischer Wald.- Ztschr. Nationalpark, 39, 12-15, Grafenau 2/1983.
- HEBAUER, F. & MEINEL, W.: Der Bayerische Wald als westlicher Vorposten für Schwarzmeer-Insekten.- Nationalpark, 39, 16-17, Grafenau 1983.
- HAUG, M.: Naturschutzgebiet Schachten und Filze im Landkreis Regen (Bayer. Wald).- Nationalpark, 39, 47-49, Grafenau 2/1983.
- BIBELRIETHER, H.: Entscheidung für den Urwald - Sturmwurf im Nationalpark Bayerischer Wald.- Nationalpark, 41, 33-35, Grafenau 1983.
- HEBAUER, F.: Grüne aus der Käferwelt.- Nationalpark, 41, 36-37, Grafenau 1983.
- HEBAUER, F.: Beitrag zur Faunistik und Ökologie der Elminthidae und Hydraenidae in Ostbayern.- Mitt. Münch. Ent. Ges. 69, 29-80, 1980.
- PASSBERGER, E.: Modelfall - Klosterfilz. Flurbereinigung sichert Schutzgebiet.- Nationalpark, 41, 40-43, Grafenau 1983.

Kleine Nachrichten:

Bei der Jahrestagung der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft gemeinsam mit der Société Française de Minéralogie et de Cristallographie am 19. 9. 1983 in Münster/Westfalen wurde Prof. Dr. Dr. Hugo Strunz (Technische Universität Berlin) zum Ehrenmitglied ernannt. Prof. Strunz, der am 24.2.1910 in Weiden/Oberpfalz geboren wurde, hat zahlreiche Aufsätze zur Mineralogie des Bayerischen Waldes und der Oberpfalz veröffentlicht. Die DMG wurde im Jahre 1908 gegründet.

Am 29. Juli 1929 fegte über den Zwieseler Winkel ein Orkansturm hinweg, der großen Schaden anrichtete, ebenso auch am 1. August 1983. Großen Schnebruch gab es am 30. März 1979 und am 4. Dez. 1981. 1983 war ein sehr trockener

Sommer und ein sehr niederschlagsarmer Herbst.

Ungewöhnliche Früchte ernteten Landwirte im Spätherbst 1983 im niederbayerischen Ort Künzing (Landkreis Deggendorf). Erstmals in Bayern hat der Künzinger Erzeugerring in diesem Jahr nervenberuhigenden Baldrian im großflächigen, gewerbsmäßigen Anbau aufs Feld gebracht (25 Hektar). Neben Baldrian versuchen die Landwirte auch den Anbau von weiteren Heilpflanzen, wie Sonnenhut, Pimpinelle und Engelswurz.

Im Bayerischen Wald sind 1983 in der Landwirtschaft 81 % der Haupterwerbsbetriebe Futterbaubetriebe und 63% der landwirtschaftlich genutzten Fläche wird als Grünland genutzt.

Aus Waldblatt 2 (herausgegeben 22.6.1983 von Joachim Schoch an der Universität Münster/Westfalen): Einflüsse des Klimas auf das Waldsterben: Im langjährigen Mittel fallen in Mitteleuropa genügend Niederschläge, um eine ausreichende Wasserversorgung der Bäume zu gewährleisten. Es gab jedoch in der vergangenen Periode der Waldentwicklung mehrere ausgesprochene Trockenjahre: 1969, 1971, 1973 und 1976. In der Sylvesternacht 1978/79 gab es einen extremen Temperatursturz mit mehr als 30° C Differenz (K.E. Rehfuess: Aktuelle Probleme der forstlichen Standortforschung, München 1981. Warmtrockene Jahre waren 1911, 1920/21, 1934 und 1947.

Am 27. Juli 1983 wurden in Zwiesel, Theresienthaler Straße 1 im Schatten 40°C und nachts noch 27°C gemessen.

Das Waldsterben ist nach Ansicht des Münchner Botanik-Professors Otto Kandler nicht primär auf Luftschadstoffe, sondern auf einen noch nicht identifizierten, übertragbaren Krankheitserreger zurückzuführen. Der Wissenschaftler begründet seine "Seuchenhypothese" damit, daß seit 1908 bei der Tanne in deutschen Mittelgebirgen wellenförmig, in einem zeitlichen wie räumlichen Mosaik, das Baumsterben aufgetreten sei.

Direktor Hans Schreiber, geb. 25.7.1859 in Wallern/Südl. Böhmerwald, veröffentlichte: Moore des Böhmerwaldes und des deutschen Südböhmen.- 4. Bd. d. Moorerhebungen des deutschösterreichischen Moorvereins, jetzt deutschen Moorvereins in der Tschechoslowakei, Sebastiansberg 1924.

Ruoff, S.: Stratigraphie und Entwicklung einiger Moore des Bayer. Waldes in Verbindung mit der Waldgeschichte des Gebietes.- Forstwiss. Cbl., 2, Hamburg/Berlin 1932.

Penkert, W.: Die niederbayerische Braunkohlenindustrie.- Das Bayerland, 33, 119-122, München 1922.

Am 30. August 1982 unternahm das Geographische Institut der Universität Mainz mit Professor Domrös unter Führung von Forstdirektor Waldherr vom Forstamt Zwiesel und Fritz Pfaffl eine Exkursion zu den Schachten im Gebiet von Buchenau und Frauenau.

Am 25. September 1982 startete die VFVG-Bezirksgruppe Regensburg unter Leitung des 1. Vorsitzenden Franz Kerschensteiner eine Sammelfahrt zum Beryllfundort bei Saldenburg im Passauer Wald.

Die Mineralien- und Fossilienammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins Passau, der am 11. Oktober 1857 gegründet wurde, lagerte jahrelang in den Dachräumen des Oberhaus-Museums und kam nun in den Besitz des Nationalparks Bayerischer Wald ins Forstamt St. Oswald, wo sie einmal im neuen Waldgeschichtlichen Museum aufgestellt werden soll. Unser Vereinsmitglied Helmut Scheuchl (Passau) ist z.Zt. mit der Sichtung und dem Ordnen der Sammlung beauftragt. 1888 wurde letztmals ein ausführlicher Katalog der Passauer Sammlung erstellt. In den Vereinsstatuten von 1857 stand: "Der Verein konstituiert sich zur Förderung der Naturwissenschaft, und in der besonderen Absicht, eine Sammlung der Naturprodukte der Umgebung Passaus, mit der Ausdehnung auf den bayerischen Wald- in der Stadt Passau aufzustellen." Warum nahm sich die Universität Passau nicht der Sammlungen an?